

Andrea Flügel

Dr. med.

Versorgungsrealität der chronischen Herzinsuffizienz: Analyse anhand des HELUMA-Kollektivs unter besonderer Beachtung geschlechtsspezifischer Unterschiede

Geboren am 18.11.1979 in Bremen

(Staats-) Examen am 16.12.2005 an der Charite - Universitätsmedizin Berlin

Promotionsfach: Innere Medizin

Doktorvater: PD Dr. med. Christian Zugck

Die vorliegende Untersuchung des HELUMA-Kollektivs in einem Zeitraum von 1995 bis 2005 zeigte, dass es geschlechtsspezifische Unterschiede im klinischen Erscheinungsbild der chronischen Herzinsuffizienz gibt. Diese haben auf die Effektivität der einzelnen Medikamentengruppen jedoch keinen Einfluss. Männer und Frauen profitierten gleichermaßen von einer medikamentösen Therapie bestehend aus ACE-Hemmern, β -Blockern und Aldosteron-Rezeptorantagonisten.

Die Verschreibung von ACE-Hemmern nahm über die Jahre ab, während die Einnahme von AT₁-Blockern, β -Blockern und Spironolacton deutlich anstieg. Dieses war begleitet von einer signifikanten Abnahme der Kurz- und Langzeitmortalität. Geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich des Medikamentengebrauchs und der Leitlinienkonformität konnten nicht gezeigt werden. Bei beiden Geschlechtern kam es im Laufe der Zeit (1994-1999 vs. 2000-2005) zu einer Zunahme der Leitlinienkonformität. In den beiden Untersuchungsperioden nahm diese allerdings mit steigender NYHA-Klasse ab.

Die Gesamt- und 1-Jahresmortalität wiesen keinerlei Unterschiede zwischen Männern und Frauen auf - auch nicht nach dem Adjustieren nach Basischarakteristika und Co-Medikationen. Somit wurde deutlich, dass Männer und Frauen gleichermaßen von einer Umsetzung der Leitlinien profitierten.